

er aus einem Traum erwache: „Ginen Louisdor, ach ja, das ist wahr; ich hatte den armen Joli-Coeur vergessen; — komm, wir wollen zu ihm gehen.“

Wir hatten unsre Gerätschaften bald zusammengeraumt und kehrten unverzüglich in die Herberge zurück. Ich lief voraus, sprang die Treppe hinauf und stürzte in das Zimmer, wo das Feuer zwar noch brannte, aber kein Licht mehr verbreitete. Joli-Coeur gab keinen Laut von sich, und ganz verwundert darüber zündete ich rasch ein Licht an, um nach ihm zu sehen.

Da lag er auf seiner Decke ausgestreckt, mit der Generalsuniform bekleidet, und schien zu schlafen; ich beugte mich behutsam über ihn, um seine Hand anzufühlen, ohne ihn zu erwecken: sie war eiskalt. Und als ich Vitalis, der in demselben Augenblick ins Zimmer trat, voller Angst zurief, Joli-Coeur sei kalt, neigte er sich mit den Worten zu mir: „Er ist tot! Das mußte kommen. Sieh, Nemi, es war vielleicht unrecht von mir, dich Mrs. Milligan zu entführen — nun bin ich bestraft. Zerbino, Dolce — heute Joli-Coeur — und das ist noch nicht das Ende.“

16. Ankunfft in Paris.

Dem Nordwind entgegen, der uns schneidend ins Gesicht blies, gingen wir auf der schneebedeckten Landstraße weiter, vom Morgen bis zum Abend ununterbrochen auf den Beinen; denn wir waren noch weit von Paris entfernt.

Vitalis voran, ich hinter ihm und Capi hinter mir; die Gesichter blau vor Kälte, verfolgten wir unsern Weg, mit nassen Füßen und leerem Magen, stundenlang, ohne auch nur ein Wort zu sprechen. Die Menschen, denen wir begegneten, standen still, um uns nachzuschauen. Offenbar gingen ihnen bei unserm Anblick wunderliche Gedanken durch den Kopf: wohin führte dieser hochgewachsene Greis das Kind und den Hund?

Es war eine trostlose Wanderung, doppelt trostlos für mich, der ich mich so danach sehnte, mich auszusprechen, mich zu zerstreuen! Nichtete ich aber das Wort an Vitalis, so antwortete er mir kurz und ohne sich umzuwenden.

Zum Glück hatte ich Capi, der mir häufig die Hand legte, als wollte er sagen: „Du weißt, ich bin da, ich, dein Freund Capi,“ worauf ich ihn im Weitergehen zärtlich liebte. Das treue Tier dankte mir diese Freundschaftsbezeugungen ebensosehr wie ich ihm die